



Agendabeirat der Stadt Strausberg

21.03.2017

### Protokoll der 9. Beratung des Agendabeirates der Stadt Strausberg am 27.02.2017

**Beginn:** 17.00 Uhr

**Ende:** 17.54 Uhr

#### Teilnehmer:

Herr Dr. Hans-Dieter Nagel	AG Bauen/Umwelt
Herr Sascha Pohlan	AG Wirtschaft/Tourismus
Frau Jutta Bleibaum	AG Jugend/Bildung/Soziales
Herr Dr. Gerold Fierment	AG Bauen/Umwelt
Frau Petra Jentzsch	AG Jugend/Bildung/Soziales
Frau Monika Mann	AG Bauen/Umwelt
Herr Camillo Menzel	AG Wirtschaft/Tourismus
Herr Volker Pestel	AG Bauen/Umwelt
Herr Claus Wunderlich	AG Wirtschaft/Tourismus
Herr Kurt Zirwes	AG Wirtschaft/Tourismus
Frau Ludmilla Geier	AG Jugend/Bildung/Soziales

#### Stadtverwaltung:

Frau Stadeler	Bürgermeisterin
Frau Krause	Fachgruppenleiterin Stadtplanung
Frau Grießl	Sachbearbeiterin Sitzungsdienst

#### Gäste:

Herr Schirrmeister	complan Kommunalberatung GmbH
Frau Engelke	complan Kommunalberatung GmbH

#### Tagesordnung:

1. Stand der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK)  
Frau Engelke, COMPLAN
2. Lokale Agenda Strausberg 2030, Programm für eine nachhaltige (zukunftsfähige) Entwicklung  
Stand der Fortschreibung
3. Strausberg als „Kommune für biologische Vielfalt“  
(Einführung Frau Wilke)
4. Verschiedenes

**Herr Dr. Nagel** eröffnet die Sitzung der Lokalen Agenda und wiederholt die vorgeschlagene Tagesordnung. Frau Wilke ist erkrankt, somit wird der Tagesordnungspunkt 3 auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

**Herr Fierment** merkt an, das in der Niederschrift zur letzten Beratung zunächst an der Formulierung der Zielstellung für die Agenda bis 2020 festgehalten wurde. Er kann sich daran erinnern, dass die Diskussion dazu nicht ganz so eindeutig war. Die Bürgermeisterin hatte vor einen weiteren Zeithorizont in den Blick zu nehmen, weil wir von dem Jahr 2020 nur noch 3 Jahre entfernt sind und das würde dann wieder eine Überarbeitung erfordern.

**Herr Dr. Nagel** antwortet darauf, dass nach vielen Gesprächen und Diskussionen mehrheitlich davon ausgegangen wird, dass sich der Blick der Lokalen Agenda auf das Jahr 2030 richtet. Daher soll ein Nachtrag zum Protokoll dahingehend formuliert werden.

**Nachtrag zum Protokoll der 8. Sitzung am 05.09.2016:**

**Übereinstimmend wurde festgestellt, dass der Zeithorizont der Lokalen Agenda bis 2030 vorgesehen ist und nicht wie im Protokoll der 8. Sitzung (05.09.2016) festgehalten bis 2020.**

**Herr Dr. Nagel** begrüßt Frau Ludmilla Geier als neues Mitglied im Agendabeirat.

### **1. Stand der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK)** **Frau Engelke, COMPLAN**

*Frau Engelke und Herr Schirrmeister der complan Kommunalberatung GmbH erläutern den Stand der Fortschreibung anhand einer Power-Point-Präsentation. Diese Präsentation kann im Sitzungsdienst der Stadtverwaltung eingesehen werden.*

**Herr Dr. Nagel** findet es sehr gut, dass an beiden Dokumenten zur gleichen Zeit gearbeitet wird und sich abgestimmt werden kann.

**Herr Pestel** möchte wissen, wo der 2. INSEK-Workshop stattfindet.

**Frau Krause** antwortet, dass der 2. INSEK-Workshop am 29.03.2017 um 18 Uhr in der Lise-Meitner-Oberschule stattfindet. Die Einladungen werden in der kommenden Woche verschickt.

**Herr Fierment** möchte wissen, wie weit die Energiepolitischen Ziele unteretzt werden, wie der Zeithorizont ausgelegt ist und für welchen Zeitraum Perspektiven entwickelt werden.

**Frau Engelke** antwortet, dass das INSEK den Zeithorizont bis 2030/2035 hat. Kurzfristige, mittelfristige und auch langfristige Maßnahmen werden mit reingenommen. Sie nehmen auf jeden Fall die Grundlagen aus dem Nachhaltigkeitsprojekt und aus der Fortschreibung der Lokalen Agenda mit, sie denkt aber, dass es nicht in die Tiefe gehen wird, weil sie noch viele andere parallele Themen mit betrachten.

**Herr Fierment** möchte wissen, ob mit Akteuren aus dem Energiebereich Konsultationen und Gespräche geführt werden. Es hat sich in diesem Bereich gezeigt, dass es noch viel Diskussionsbedarf gibt. Wenn es Kontakt mit solchen Akteuren gab, wäre es gut dies zusammen zuschreiben.

**Herr Pohlan** äußert, dass ihn die Punkte der Bürgerbefragung teilweise zu allgemein waren und andere sehr genau aufgeführt wurden.

**Frau Engelke** erklärt, dass es bei der Bürgerveranstaltung alles sehr konkret war, sie haben es aufgenommen und werden interpretieren. Sie hat eine sehr allgemeine Darstellung gewählt, im Bericht wird es natürlich genauer. Sie gehen auf die genauen Herausforderungen ein und diese werden auch genannt.

**Herr Schirrmeister** ergänzt, dass sie dies mit der Verwaltung besprechen werden und es dann im Bürgerworkshop genauer erklären und ergänzen werden.

**Herr Pohlan** erklärt, dass im interagierten Stadtentwicklungskonzept alles bedacht werden sollte. Es gibt gerade den Fall, dass viele Bäume gefällt werden und auch dort müssen sie immer mal wieder den Daumen drauf legen. Sie sind die grüne Stadt am See und wenn man so etwas dann sieht bereitet das Schmerzen. Er möchte wissen, ob so etwas im gewerblichen Bereich formeller betrachtet werden kann.

**Herr Dr. Nagel** fügt hinzu, dass dies eines der Punkte ist, die in ihrem Fortschreibungsdokument drin stehen. Es müssen nicht nur Bauflächen sondern auch Freiflächen ausgewiesen sein. Sie hatten überlegt, ob es gut wäre für Strausberg ein Freiflächenkonzept zu haben und zu zeigen wo das Grün erhalten bleiben soll.

**Frau Krause** antwortet, dass dies Bestandteil des INSEK's sein wird.

**Herr Menzel** wünscht sich konkretere Zielstellungen.

**Frau Engelke** erklärt, dass das INSEK schon die Schlüsselmaßnahmen benennen soll und dass auch mit Einzelmaßnahmen, die sehr konkret sind. Auf der anderen Seite ist es ein Konzept mit einem langfristigen Rahmen, da kann man nicht so konkret werden.

**Herr Dr. Nagel** bitte um zahlreiche Teilnahme am 2. Workshop zum INSEK.

## **2. Lokale Agenda Strausberg 2030, Programm für eine nachhaltige (zukunftsfähige) Entwicklung Stand der Fortschreibung**

**Herr Dr. Nagel** wiederholt, dass sie sich einig geworden sind, dass sie keine Fortschreibung oder Überarbeitung des Agenda-Dokumentes 2020 vornehmen. Sie sind jetzt grundlegend so heran gegangen, dass sie die Lokale Agenda 2030 konzipieren wollen. Die Qualität des Dokumentes hat verlangt, dass sie eine längere Zielperiode ins Auge fassen. Es gab einen Entwurf der Fortschreibung, diesen haben sie auch in der letzten Sitzung diskutiert. Dieses Dokument ist an die Stadtverwaltung gegangen und sie haben eine Antwort bekommen. Er ist auch weiterhin mit den Stadtwerken in Kontakt zur Abstimmung der Energiethemen. Heute wäre nur mitzuteilen, dass an dem Dokument weiter gearbeitet wird. Er schlägt vor, dass ein überarbeiteter Entwurf rechtzeitig vor der nächsten Sitzung am 22.05.2017 zugestellt wird und dann darüber beraten wird. Da das INSEK in der Endphase ist, können sie sehr gut zusammen arbeiten. Danach ist eine Bürgerbeteiligung geplant und sie haben die Idee einen Artikel mit den Schwerpunkten und dem Termin in der Neuen Strausberger Zeitung zu veröffentlichen. Sie werden den Entwurf auch in einem gewissen Zeitraum auslegen. Nach der Bürgerbeteiligung geht es in die finale Überarbeitungsphase und dann geht es über die Ausschüsse in die Stadtverordnetenversammlung. Sie wollen es in diesem Jahr abschließen.

**Frau Mann** stellt fest, dass die Dokumente von Herrn Kalb noch nicht in die Bearbeitung eingeflossen sind.

**Herr Dr. Nagel** antwortet, dass dies noch geschehen wird.

**Frau Mann** möchte wissen, ob es nochmal eine Redaktionsgruppensitzung geben wird.

**Herr Dr. Nagel** antwortet, dass er wieder eine Redaktionsgruppensitzung ins Leben rufen wird, aber ein genauer Termin steht noch nicht fest. Er muss sich selber erst mal mit dem Dokument beschäftigen und wird dann auf sie zu kommen.

Er berichtet von einem Anruf von Herrn Prof. Klose und fragt, ob Herr Zirwes etwas zu einem Brief vom Landrat sagen könne.

**Herr Zirwes** berichtet, dass der Landrat geschrieben hat, dass die Idee von Herrn Klose unterstützt werden kann.

**Herr Dr. Nagel** kann aus dem Brief keine neuen Aufgaben für die Lokale Agenda erkennen.

**Herr Zirwes** stimmt Herrn Dr. Nagel zu.

**Herr Dr. Nagel** informiert darüber, dass es ab und an Ausschreibungen für Förderprogramme für kleinere Projekte gibt. Es gibt ein Förderprogramm „Aktion Nachhaltige Entwicklung Lokale Agenda 21“ und ein Förderprogramm „Gesunde Umwelt“. Diese Förderprogramme richten sich direkt an kleine Projekte und unterstützen diese mit Beiträgen zwischen 2.000 und 5.000 Euro. Er wird immer über Termine informieren.

**Herr Fierment** ergänzt, dass diese beiden Förderinitiativen wieder für das laufende Jahr Geld bereitgestellt haben. Das Ministerium musste den Projektträger neu ausschreiben, dies läuft derzeit und wird sich im März klären. Auf der Web-Site der Aktion „Nachhaltige Entwicklung“ wird dies dann auch veröffentlicht. Bei „Gesunde Umwelt“ beträgt die Fördersumme 2.000 Euro und die Einsatzmöglichkeiten sind begrenzt. Im letzten Jahr sind sehr viele Projekte gefördert worden. Die Stadt Cottbus hat auch ein Konzept bis 2035 erarbeitet, allerdings mit einer großen Beteiligung von Institutionen. Cottbus hat sehr viele Zielstellungen. Er glaubt, dass sie manchmal

auch, und damit spricht er die Verwaltung an, weil alles was reingeschrieben wird auch umgesetzt werden muss, schreiben sollte „wir haben das Ziel“ oder „wir planen“. In der Stellungnahme der Stadt ist ihm zu viel der Geist, dass sie es nicht beeinflussen können, aber er denkt das sich das parallel zum INSEK noch ändern wird und sie es noch diskutieren.

### **3. Strausberg als „kommune für biologische Vielfalt“ (Einführung Frau Wilke)**

*Entfällt und wird in eine der nächsten Sitzungen nachgeholt.*

### **4. Verschiedenes**

#### **Ausschussbesetzung:**

##### **Ausschuss für Bauen, Umwelt und Verkehr:**

Herr Dr. Nagel, Herr Fierment, Frau Mann

##### **Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft:**

Herr Zierwes, Herr Pohlan

##### **Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Soziales:**

Frau Burgahn, Frau Bleibaum, Frau Geier, Fr. Jentzsch

**Herr Dr. Nagel** bittet darum die Ausschüssen zu besetzen und Redebeiträge vorab mit ihm zu besprechen und beim Vorsitzenden anzumelden.

Herr Dr. Nagel beendet die 9. Sitzung des Agendabeirates.

Dr. Hans-Dieter Nagel  
Vorsitzender